

## 20 Millionen für ÖV-BahnhofBLT und Kanton wollen Dorfzentrum umkrepeln

Die Station Bottmingen Schloss soll grossräumig umgestaltet werden. Unter anderem wollen die Behörden eine Tramschleife bauen, obwohl es drei Stationen weiter bereits eine gibt. Mieter mehrerer Liegenschaften könnten deshalb ihre Wohnungen verlieren.



Benjamin Wirth  
Publiziert: 06.07.2021, 07:06  
19 Kommentare  
19



Die Station Bottmingen Schloss weist zurzeit mehrere Defizite auf, findet das kantonale Tiefbauamt.

Foto: Kostas Maros

Die Baselland Transport AG (BLT) hat grosse Pläne. Zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt will man die Tram- und Bushaltestelle Bottmingen Schloss, einen der relevantesten Knotenpunkte des Baselbiets, in den kommenden Jahren völlig umpflügen. Anstelle einer klassischen Sanierung soll die Chance genutzt und der gesamte Raum bei der Station erneuert werden, heisst es in der aktuellsten Generation des Basler Agglomerationsprogramms von letztem April. Die Projektierung birgt jedoch Konfliktpotenzial.

Die Behörden möchten die viel genutzte Station – rund 12'000 Menschen steigen werktags dort ein und aus – vergrössern. Sie finden, dass das «Statiönli», wie der altherkömmliche ÖV-Bahnhof umgangssprachlich genannt wird, momentan zu viele Defizite aufweise. Die

Mängelliste ist beachtlich: Der Zugang zu den wenigen Veloparkplätzen sei zu gefährlich und unzureichend, die vorhandenen Haltekanten entsprächen nicht den betrieblichen Anforderungen und erfüllten die Mindesthöhe für beeinträchtigte Menschen nicht, die Lage bei den Bushaltestellen sei unübersichtlich, und auch für Taxis gebe es keinen wirklichen Platz.

Für Zündstoff sorgt aber vor allem eine geplante Tramschleife, über die der Kanton, die BLT und die Gemeinde zurzeit intensive Gespräche führen. Diese sollte gemäss Agglomerationsprogramm zwischen den Stationen Bottmingen Schloss und Stallen gebaut werden (siehe Grafik). Doch in der Auftragsdefinition des Vorprojekts vom 26. Mai, in das die «Basler Zeitung» Einblick hatte, offenbart sich Überraschendes: Die Schleife soll neu direkt bei der Bottminger Haltestelle, im Herzen der Gemeinde, errichtet werden.

## Neue Tramwendeschleife in Bottmingen



Grafik: mrue

Im Agglomerationsprogramm ist die Wendeschleife bei der Tramlinie zwischen den Stationen Bottmingen Schloss und Stallen eingetragen.  
(Nachgestellte Grafik)

1 / 2

Damit beabsichtigen der Kanton und die BLT, den Dorfkern, der sich in den letzten Jahren rund um den Tram- und Busbahnhof entwickelt hat, total umzukrempeln: Für eine Schleife beim «Statiönli» müssten mehrere Liegenschaften abgerissen werden, und Dutzende Mieterinnen und Mieter könnten sich neue Wohnungen suchen.

Die Betroffenen scheinen aber noch nichts davon zu wissen. Die Gebäudeunterhaltsfirma Prodoxa AG, die ihre Räumlichkeiten wechseln müsste, zeigt sich auf Anfrage ziemlich perplex: «Diese Überlegungen überraschen mich sehr», sagt Monica Stöcklin von der Geschäftsleitung. Sie bleibt dennoch kämpferisch: «Wir haben einen langjährigen Mietvertrag mit der Eigentümerin, daher besteht bis jetzt kein Grund, sich Gedanken betreffend Umstrukturierung zu machen.» Mehr will sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen.

## **Finanzielle Frage bei der BLT**

Rund 20 Millionen Franken soll der Umbau des gesamten ÖV-Bahnhofs kosten. 2024 möchten die Behörden mit den Bauarbeiten beginnen. Für die Busse würde es neu sechs übersichtliche Haltemöglichkeiten geben. Zudem will die BLT den Betrieb der Tramlinie 17 zwischen Basel und Bottmingen künftig ganztägig führen – derzeit fährt die Linie nur während der Stosszeiten. Dafür ist die Tramschleife geplant, die rund um das Kioskhäuschen, das nicht abgerissen würde, kreisen soll. Somit könne man auf acht Leerfahrten pro Stunde verzichten, rechnet der Kanton, obschon es nur drei Stationen weiter, bei der Haltestelle Hüslimatt in Oberwil, eine ähnliche Schleife gibt.

Zwangsläufig stellt sich die Frage, ob ein ganzer Dorfkern wegen drei Stationen abgeändert werden soll. Aus finanzieller Sicht wäre dies für die BLT gewiss lukrativ. Die Trams könnten bei Gleisarbeiten oder anderen Störfällen bereits in Bottmingen wenden, wodurch die Fahrgäste trotz der Verkehrsbehinderung ins Birsigtal transportiert würden und nicht auf Ersatzbusse ausweichen oder ganz auf ihre Fahrt verzichten müssten.

Bei der BLT beisst man indes auf Granit. Direktor Andreas Büttiker will dazu keine Stellung beziehen. Nach mehrfacher Nachfrage verweist er lediglich auf den Kanton, bei dem die Leitung des Grossprojekts liege.

«In diesem Projekt haben die BLT und der Kanton klar den Lead, wir haben relativ wenig zu sagen.»

Ernst Bringold, Gemeinderat Bottmingen

Catia Allemann, Sprecherin der Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion, bestätigt hingegen, dass eine allfällige Tramschleife bei Bottmingen Schloss gegenüber einer Schleife im Raum Stallen betriebliche Vorteile biete. «Im Fall einer Streckensperrung zwischen Bottmingen und Basel oder Ettingen und Bottmingen kann die Tramhaltestelle aus beiden Richtungen bedient werden, womit der ÖV-Bahnhof seiner wichtigen Funktion auch im Sonderfall gerecht wird», sagt sie.

Handlungsbedarf beim «Stationli» sieht auch die Gemeinde, die ihren Dorfkern seit langer Zeit aufwerten will. Doch Gemeinderat und Raumplaner Ernst Bringold sagt deutlich: «In diesem Projekt haben die BLT und der Kanton klar den Lead, wir haben relativ wenig zu sagen.» Der Gemeinderat habe dazu noch keinen Beschluss gefasst und wolle zudem so bald wie möglich die Bevölkerung einbeziehen.

Auch Allemann betont, dass eine abschliessende Abwägung für oder gegen eine Tramschleife bei der Haltestelle Bottmingen Schloss noch nicht erfolgt sei. «Die Kriterien für einen definitiven Standortentscheid sind noch zu definieren», sagt sie. Der Bau des neuen Bahnhofs und der Schleife könnten notfalls auch unabhängig voneinander durchgeführt werden.

Dass die Schleife im Raum Stallen gebaut wird, ist aber unrealistisch. «Eine dortige Tramwendeschleife verursacht zu viele Leerfahrten zwischen der Haltestelle Bottmingen

Schloss und der Wendeschleife Stallen», sagt Allemann und fügt an, dass eine Tramschleife im Bottminger Dorfkern auch in der weiteren Planung im Vordergrund stehe.

Publiziert: 06.07.2021, 07:06

Fehler gefunden?[Jetzt melden.](#)

## 19 Kommentare

**Rove Zoegla**

vor 14 Stunden

Ganz normaler Wahnsinn. Die angestellten Planer Staat und Wirtschaft können ja nicht nur für die Tonne planen.

1|2|Antworten|Melden

**Muster**

vor 14 Stunden

Wie wäre eine Variante: Tramschlaufe um das Bottminger Schloss? So könnten noch Sightseeing-Touren verkauft werden und der neue Busbahnhof und Tramschlaufe würden sich selbst finanzieren... ;)

1||Antworten|Melden

**Peter Meier 2**

vor 16 Stunden

Ihre Meinung betr. BLT und Kanton teile ich voll. Kommen Sie ins Waldenburgerthal und schauen sie wie dieses Tal und die Gewässer für 350 Mio (wenn's reicht) „umgesattelt“ werden.

1||Antworten|Melden

**Manfred Schaffner**

vor 14 Stunden

@Peter Meier 2

Hat man ursprünglich nicht stets gesagt, das Projekt koste „nur“ 270 Millionen. Warum beläuft sich das Projekt mittlerweile auf 350 Millionen? Hat man hier still und heimlich 80 Millionen an der Bevölkerung vorbei investiert?

3||Antworten|Melden

**Manfred Schaffner**

vor 21 Stunden

350 Millionen für die Waldenburgerbahn, neue Trams fürs Leimental, neue E-Busse, defizitärer E-Bike-Verleih und bald noch eine Tramschlaufe in Bottmingen sowie der Margarethenstich in Binningen. Woher nimmt die BLT diese Abgehobenheit und vor allem das Geld? Wird oder wurde da wohl Geld gebunkert wie dazumals bei der PostAuto?

16|9|Antworten|Melden

**Andreas Tag**

vor 22 Stunden

Dies ist ein Witz! Offenbar wissen die Herrschaften nicht mehr wohin mit der Kohle. Zumal drei Stationen weiter bereits eine Schlaufe besteht. Ein Grund, dass wieder ältere Liegenschaft abgerissen werden dürfen und die Bewohner auf die Strasse gestellt werden. Der Grössenwahn feiert Urständ. Selbst wenn es ein Referendum dagegen gibt, dieses angenommen werden würde, wird versucht werden die Sache durchzuboxen. Siehe Margarethenstich...

24|5|Antworten|Melden

**Emil Keller**

vor 22 Stunden

Und das meistverwendete Verkehrsmittel wird überhaupt nicht beachtet, das Auto! Immerhin ist dies die Durchfahrt der Hauptverbindung zwischen Münchenstein und Binningen/Bottmingen. Da gibt's heute schon dauernd Stau wegen zu kleinen Kreiseln und ÖV-Schranken. Glauben die denn wirklich, der MIV sei bald Geschichte? Das bezweifle ich stark, im Gegenteil. Sobald das autonome Fahren realisiert ist, braucht es den herkömmlichen ÖV nicht mehr!

15|8|Antworten|Melden

**Rolf Fassbinder**

vor 19 Stunden

@Emil Keller

Herr Keller, mir ist das was nicht ganz klar in Ihren Aussagen: «Da gibt's heute schon dauernd Stau wegen zu kleinen Kreiseln und ÖV-Schranken.» und «Sobald das autonome Fahren realisiert ist, braucht es den herkömmlichen ÖV nicht mehr!». Können Sie mir bitte schlüssig erklären, warum wir keine Stauprobleme mehr haben werden, wenn alle (die heute noch öV benutzen) auch noch aufs Auto umsteigen, nur weil diese autonom fahren? Weil wir dann wenigstens autonom im Stau stehen und nicht mehr selbst bremsend?

2||Antworten|Melden

**Hanspeter Vogel**

vor 22 Stunden

Das Bottminger Schloss, respektive den schönen Kulturgarten rundherum zu opfern ist der nächste Wahnsinn der völlig entarteten ÖV Kultur. Es bleibt zu hoffen, dass es genügend Personen geben wird, die sich mit aller Kraft dagegen stemmen.

23|4|Antworten|Melden

**Marco Moser**

06.07.2021

Es macht den Anschein, dass es BLT Direktor Andreas Büttiker nicht wohl ist bei der ganzen Sache !

Ob es diese Schlaufe nun wirklich braucht, wird wohl nun, wo es Publik gemacht worden ist, hinterfragt !

34|4|Antworten|Melden

**Manfred Schaffner**

vor 20 Stunden

@Marco Moser

Typisch! Im Hintergrund die Fäden ziehen und wenn es hart auf hart kommt, die Verantwortung dem Kanton in die Schuhe schieben!

3|1|Antworten|Melden

**Rene Nagel**

06.07.2021

20 Millionen ???!!!d lachen ja die Hühner ich glaub die haben einen Knall.

Ganz bestimmt wird es dagegen Opposition geben, da bin ich ganz sicher, wir werden sehen!

34|4|Antworten|Melden

**Thomas Scheurer**

06.07.2021

Also ich bin kein aktiver Tramfahrer. Aber es gibt doch Tram-Kombinationen, bei denen vorne und hinten Führerstände sind.

Dann kann man doch einfach den Führerstand wechseln und in die entgegengesetzte Richtung fahren. Dazu wären baulich nur Weichen notwendig, um auf die andere Geleise-Seite zu kommen.

Oder liege ich da falsch?

26|7|Antworten|Melden

**Tobi MM**

vor 22 Stunden

@Thomas Scheurer

Was Basel angeht, ja, da hab ich noch keinen solches Tram gesehen, die sind alle bis ganz hinten mit Sitzen ausgebaut. Klar könnte man solche anschaffen, aber ich vermute mal, das geht preislich etwas weiter als die 20 Millionen...

5|3|Antworten|Melden

**Daniel Vuillomenet**

06.07.2021

Der nächste Wahnsinn.

35|3|Antworten|Melden

**R. Schuhmacher**

06.07.2021

Dass heutzutage überhaupt noch neue Tramschlaufen braucht ist ein Witz. Da hätte man, mit ein bisschen Weitsicht, schon längst Fahrzeugkompositionen mit zwei Führerständen beschaffen können!

24|7|Antworten|Melden

**PeterSchmid**

vor 23 Stunden

@R. Schuhmacher

und natürlich mit Türen auf beiden Seiten und somit weniger Sitzplätze

9|9|Antworten|Melden

**D. Eugster**

06.07.2021

schon unglaublich, was alles der heiligen Kuh ÖV und Velo geopfert wird. Selbst Kulturgüter sind nicht mehr tabu.

42|8|Antworten|Melden

**Martin SR**

vor 23 Stunden

@D. Eugster

Nichts im Vergleich mit dem goldenen Kalb Auto.

10|33|Antworten|Melden

## **Kommentar zum Tram-Plan in Bottmingen** Für den heiligen ÖV kennt man keine Schranken

Um Gleisbett-Sanierungen durchführen zu können, will der Kanton den Bottminger  
Dorfkern umpflügen und eine Wendeschlaufe einbauen. Das ÖV-Projekt ist  
arrogant und respektlos.



**MEINUNG**Daniel Wahl

Publiziert: 06.07.2021, 16:11

5 Kommentare

5



Der Kanton plant im Dorfkern von Bottmingen ohne Einbezug der Bevölkerung und ohne Rücksprache mit der Gemeinde.

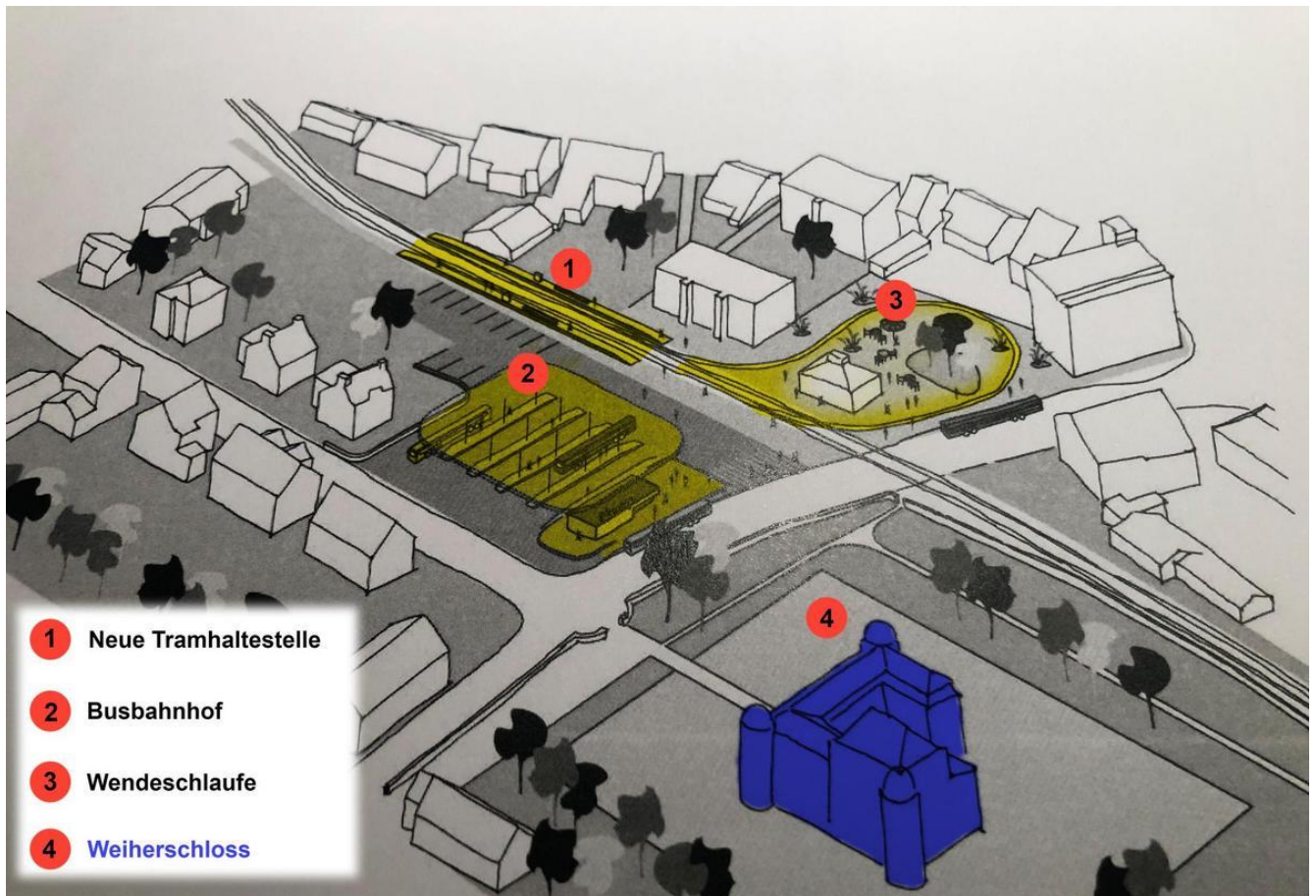
Foto: Kostas Maros

Das Vorhaben der Bau- und Umweltschutzdirektion, den Bottminger Dorfkern mit einer neuen Tramschleife zu besetzen, kommt in seinen Auswirkungen einem Erdbeben gleich. Kein Stein bleibt mehr auf dem anderen im Umfeld des historischen Weiherschlosses. Firmen wie die Prodoba, die eben investiert haben, müssten enteignet und abgerissen werden. Der im Postgebäude geplante Migrolino, der den Dorfkern aufwerten und beleben würde, ist auf den Plänen des Vorprojekts des Kantons auch wegradiert. Für den heiligen ÖV kennen die Kantonsplaner offensichtlich keine Schranken.

Man muss sich fragen, weshalb die BLT ausgerechnet im Bottminger Dorfkern eine Wendeschleife braucht, wo doch eine im Nachbardorf Oberwil (Hüslimatt) vorhanden ist und weitere in Ettingen, Flüh und Rodersdorf. Ebenso scheint der Kanton die angeblich notwendige Schleife nicht ausserhalb des wertvollen Dorfkerns platzieren zu können – etwa hinter dem Gartenbad in Richtung Stallen – oder auf der anderen Seite beim Coop-Center.

**Eine Wendeschleife in Bottmingen zur Aufrechterhaltung ihres Trambetriebs während der Sanierungsarbeiten käme der BLT gelegen.**

Das Agglomerationsprogramm Basel der 4. Generation gibt ansatzweise eine Antwort auf das Weshalb. Es geht um «betriebliche Flexibilität» – also ums Geld der BLT, dessen Eigner der Kanton ist. Bekannt ist, dass die BLT das Gleisbett im Leimental erneuern muss. Eine Wendeschleife in Bottmingen zur Aufrechterhaltung ihres Trambetriebs während der Sanierungsarbeiten käme ihr gelegen. Eine Wendeschleife im unbebauten Gebiet des Stallen sei nicht möglich, begründen die Planer im Agglomerationsprogramm lapidar. Wer es glaubt!



Nach den Vorstellungen der Baudirektion käme rund um den Kiosk eine Wendeschleufe zu liegen. Die Tramhaltestelle würde weg vom Dorfkern Richtung Basel verlegt.

Bottmingen ist ein Dorf, das zerschnitten und zerrissen ist und schon längst darunter leidet, dass der Kanton seine Kantonsstrassen mitten ins Dorfzentrum geführt hat und den Verkehr an bester Lage im Kreislauf gegeneinander auffahren lässt. Seit Jahren versucht die Gemeinde solche Hindernisse einzuebnen und Beziehungen zwischen den zerteilten Publikumszonen zu schaffen. Aber dann kommt der Kanton mit seinen brachialen Federstrichen. Wie im vergangenen Jahr. Da wollte er beispielsweise die [Weiher Schlossmauern erhöhen – ohne Rücksprache](#) mit der Gemeinde. Einigeln statt öffnen.

Eben hat Bottmingen ein neues Dorfplätzchen beim Mibo-Areal eingeweiht. Es ist ein Ansatz, die Fussgänger-Verbindungswege, die verschämt an Hintergärten vorbeiführen, sichtbarer und benutzbarer zu machen. Keine Woche darauf muss [die BaZ enthüllen, dass die Bau- und Umweltschutzdirektion](#) die Tramhaltestelle Schloss Bottmingen weg vom Zentrum verlegt und sie in Sichtweite zur Haltestelle Batteriestrasse aufrücken lässt, wo das Coop-Center steht. Und: mitten im Dorfkern die Tramschleufe.

Hier vertritt der Kanton brachial die Interessen der BLT – seine Interessen – und plant im Dorfkern ohne Einbezug der Bevölkerung und ohne Rücksprache mit der Gemeinde. Eine Güterabwägung zwischen den Interessen der Bottminger und jenen der BLT findet bei den Planern im fernen Liestal nicht statt.

Eine Güterabwägung zwischen den Interessen der Bottminger und jenen der BLT findet bei den Planern im fernen Liestal nicht statt.

Einzig der Busbahnhof ist eine gute Idee: Er würde die Rittergasse öffnen, die direkt vor das Schloss führt, und die Strasse nach einem Jahrhundert wieder als herrschaftliche Achse

präsentieren. Das vom Dorfkern etwas entfernte Coop-Center, das als Fussgänger nur auf verschämten Wegen zu erreichen ist, würde aufrücken. Die Rittergasse hätte Entwicklungspotenzial, zur neuen Geschäftsstrasse zu werden.

Aber in diesem Vorprojekt des Kantons sind solche Ansätze für eine raumplanerische Aufwertung des Dorfkerns letztlich nicht zu sehen. Die Planer, deren Horizont am Display des Taschenrechners endet, setzen Gleise, Kandelaber und Oberleitungen neben ein historisches Weiherschloss mitten ins Dorf – ohne mit der Bevölkerung zu reden. Das ist arrogant und respektlos.

Publiziert: 06.07.2021, 16:11

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

## 5 Kommentare

**Roland Bühlmann**

vor 12 Stunden

Die bis jetzt wenigen Kommentare zu diesem Artikel scheint ein kleines Interesse der Bottminger zu zeigen. Oder lesen alle die NZZ oder die BZ? Oder ist es wegen den Fussballspielen?

Nur, wenn man die Nonchalance gewisser Politiker (in BS) betrachtet, wie sie die Anwohner der Margarethenstrasse betreff Baumfällungen abspeisen, dann müssen wir uns schon auf ein heftiges Gewitter vorbereiten, wenn wir an diesen Plänen für den Ortskern Bottmingen noch etwas ändern wollen.

Einerseits wird für ein schnelles ÖV plädiert, andererseits werden Kehrschleifen eingeplant. Bevor dieses Projekt geplant, geschweige denn umgesetzt wird, sollte der Ausbau der Strecke zwischen Micro Binningen und Binningerschloss auf zwei Spuren umgesetzt werden. Ansonsten nützt eine zusätzliche Kehrschlaufe in Bottmingen rein gar nichts.

Leider scheint es beim ÖV gleich zu gehen wie manchmal bei der universitären Forschung. Man bekommt sagenhafte Fördergelder für ein Sachgebiet. Und was geschieht? Zuerst wird die Bauindustrie gefördert und dann bleiben vielleicht noch gute 10% für die eigentliche Forschung.

Nicht der ÖV wird durch solche Projekte gefördert - Margarethenschutz lässt grüssen - sondern primär die Bauindustrie. Stimmt's?

3|2|Antworten|Melden

**Brigitta Meier**

vor 15 Stunden

Als Bewohnerin von Bottmingen bin ich entsetzt und sprachlos und obendrein darf ich diesen Schwachsinn dann noch mitfinanzieren mit Steuern. Goots no?

22|5|Antworten|Melden

**Andreas Molnar**

vor 16 Stunden

Anscheinend hat die BLT und der Kanton BL zu viel Geld. So locker 20 Mio. da, oder 200 Mio. dort. Da kommt mir nur eines in Sinn Grössenwahn.

33|6|Antworten|Melden

**M. P. Keller**

vor 16 Stunden

Der Schwachsinn der Beamten des Kantons und der BLT ist grenzenlos. Jetzt wird aber auch klar wieso das Postgebäude in Bottmingen verschwinden muss. Der Gemeinderat wird nunmehr gefordert dieser Utopie ein Ende zu setzen.

32|6|Antworten|Melden

**Roland Bühlmann**

vor 14 Stunden

@M. P. Keller

Voll einverstanden, aber auch wir als Bürger von Bottmingen sind aufgefordert, uns zu wehren.

20|6|Antworten|Melden